

1. Darstellung der einzelnen Ergebnisse

1.1. SCHÜLERFRAGEBOGEN – TEAMTEACHING

Mit dem Schülerfragebogen wurden 17 SchülerInnen der einzigen NMS-Klasse in Andau befragt (2 Abwesende). Der Fragebogen enthielt 9 Aussagen und diese konnten an Hand einer Skala von 1 (Zustimmung) bis 4 (Ablehnung) bewertet werden. Zusätzlich wurden die SchülerInnen aufgefordert unter „Besonderheiten der NMS“ ihnen bekannte und im Unterricht angewandte neue Unterrichtsmethoden zu nennen.

Teamteaching

Die SchülerInnen stehen Teamteaching äußerst positiv gegenüber, 6 der 9 Aussagen wurden im Durchschnitt mit besser als 2 beurteilt.

Besonders gut finden die SchülerInnen, dass grundsätzlich in D, E, M zwei LehrerInnen in der Klasse sind (Durchschnitt 1,5), und diese immer Zeit für sowohl schnellere (1,6) als auch langsamere (1,8) SchülerInnen haben. Sie erhalten dadurch mehr Unterstützung und schnellere Hilfestellung (1,8), sowie glauben, dadurch auch mehr zu lernen (1,9).

Die SchülerInnen haben oft nicht den Eindruck, dass sie sich den/die Lehrer/in aussuchen dürfen, der/die ihnen helfen soll (2,5).

Am wenigsten Zustimmung fand die Aussage, dass Teamteaching zu geringerer Lautstärke und somit zu einer verbesserten Arbeitssituation beitragen würde. Der Großteil der SchülerInnen (2,8) beschied, dass es in der Klasse nicht leiser wäre durch Teamteaching.

Besonderheiten/Neue Lernformen

Großer Bekanntheit und offensichtlich auch großer Beliebtheit erfreuen sich Methoden der Neuen Lernkultur. Insgesamt wurden mehr als 20 (!) Begriffe in größtenteils mehrfacher Nennung angeführt. Bemerkenswert ist dabei nicht nur die hohe Anzahl, sondern auch die exakte Terminologie der angeführten Methoden, was auf einen hohen Grad an Vertrautheit mit ebendiesen schließen lässt (z. B. Herausfiltern, Markieren, Mind-mapping, Präsentationen...)

1.2. ELTERNFRAGEBOGEN – TEAMTEACHING UND MEHR

Alle 19 ausgegebenen Fragebögen wurden in Kuverts retourniert. Die ersten 9 Aussagen orientierten sich mit einer Ausnahme im Wesentlichen an den Feststellungen des Schülerfragebogens, also es ging dabei um Teamteaching. So blieben 5 Fragen, die eher allgemein die Befindlichkeiten der Eltern im Umgang mit der Neuen Mittelschule erkundeten. Die Skalierung erfolgte umgekehrt zum Schülerfragebogen, das heißt 1 bedeutete Ablehnung und 4 Zustimmung. Im Anschluss an ihre Einschätzungen waren die Eltern aufgefordert, ihre Meinung über die Stärken der NMS Andau kund zu tun, beziehungsweise Wünsche an die Schule zu artikulieren.

Teamteaching

Unter den Eltern findet diese Unterrichtsmethode breite Zustimmung (Durchschnitt 3,5). Sie sehen darin mehr Unterstützung (3,4) für ihre Kinder. Der Zeitfaktor wird ebenfalls positiv beurteilt. So glaubt die überwiegende Mehrheit der Eltern, dass ein/e Lehrer/in immer Zeit für ihr Kind hat (3,2), damit verbunden, dass ein/e Lehrer/in immer Zeit für die langsameren (3,4) als auch für die schnelleren (3,2) SchülerInnen hat. Mit einer Zustimmung von 3,0 sind die Eltern auch mehrheitlich davon überzeugt, dass Teamteaching den Lernfortschritt ihrer Kinder begünstigt. Die Eltern schätzen Teamteaching auch als Vorteil für die Disziplin und somit für ein besseres Lernumfeld in der Klasse (3,3).

Dass sich die Kinder den/die Lehrer/in, der/die ihnen helfen soll, aussuchen dürfen, erhielt die mit Abstand geringste Zustimmung (2,6).

...und mehr

Den höchsten Zustimmungswert beim Elternfragebogen erhielt die Frage nach dem Wohlfühlfaktor (3,6), unmittelbar gefolgt von der Feststellung der Eltern, dass ihre Kinder den Übertritt in die NMS gut bewältigt haben (3,4). Einen ebenso hohen Durchschnittswert erzielte die Frage, ob die Erwartungen der Eltern in der NMS erfüllt werden konnten (3,4).

Eine überwiegende Mehrheit sieht Teamteaching als eine pädagogisch wertvollere Methode als das System der Leistungsgruppen an (3,4).

Stärken der NMS Andau

Die genannten Stärken könnte man in 4 Kategorien unterteilen

- **Neue Unterrichtsmethoden**

Die Eltern zeigen sich gut informiert über Methoden der Neuen Lernkultur. So werden Teamteaching, Selbständiges Arbeiten, Gruppenarbeiten, gezieltes Lernen, Neue Lernmethoden, Individuelles Eingehen auf die SchülerInnen, Intensive Förderung, Lerntipps und Lernzielkontrollen als Stärken in diesem Bereich genannt.

- **Soziale Kompetenzen**

Hier finden sich Begriffe wie Aufbau von Selbstbewusstsein und Teamfähigkeit bei den SchülerInnen, Persönliche Fürsorge und Eingehen auf Probleme seitens der LehrerInnen, sowie familiäres Verhältnis und persönliche Kontakte zwischen SchülerInnen und LehrerInnen.

- **Schulisches Umfeld/LehrerInnen**

In diesem Bereich orten die Eltern ein angenehmes Arbeitsklima und Umfeld, gute Organisation der Schule sowie einen professionellen Umgang (seitens der LehrerInnen) im sozio-emotionalen Bereich, gut geschulte LehrerInnen und ein hohes soziales Engagement derselben. Die Kinder haben Freude an der Schule.

- **Unterrichtsfächer**

EDV und Ungarisch werden als Stärken angeführt.

Wünsche an die NMS Andau

Die Wünsche unterteilen sich meines Erachtens in 3 Kategorien.

- **Unterrichtsgestaltung/Fächer**

In diesem Bereich werden Kreatives Lernen, Hausübung in der Schule (? , Möglichkeit besteht), mehr Turnstunden, mehr Förderung (Stunden?), mehr Übungseinheiten in einem Schularbeitsfach sowie eine optimale Förderung und Freude an der Schule genannt. Außerdem sollen schnellere SchülerInnen nicht aufgefordert werden, zu warten.

- **Sozialer Bereich**

Die Eltern wünschen sich, dass die SchülerInnen nicht unter Druck gesetzt werden, dass die österreichischen SchülerInnen genauso wie die ungarischen behandelt

werden sollen, dass Mobbing verhindert wird und mehr Zusammenhalt unter den SchülerInnen.

- Organisatorisches

Hier sind mehr Ordnung in der Pause und eine bessere Abstimmung der LehrerInnen erwünscht. Der Wunsch nach einem sinnvollen Lehrplan(?) und nach einer Ganztagschule kommt ebenfalls vor.

1.3. LEHRERINNENINTERVIEWS – TEAMTEACHING

Das Thema „Teamteaching“ wurde gewählt, da es für die überwiegende Mehrheit der KollegInnen eine neue Erfahrung darstellt. Teamteaching findet an der NMS Andau in der 1. Klasse in den Gegenständen Deutsch, Englisch, und Mathematik statt. Aus diesem Grund wurden je 2 KollegInnen pro TT-Gegenstand in Form eines Leitfadens – oder ExpertInneninterviews befragt. 6 Kategorien wurden angesprochen.

- Teamzusammensetzung

Die Teamzusammensetzung bestimmt der Schulleiter, wobei einzelne KollegInnen ein gewisses Mitspracherecht erhalten, indem sie gefragt wurden, ob sie in der vorgesehenen Konstellation zusammenarbeiten wollten.

Als wichtigsten Faktor einer guten Zusammenarbeit geben alle KollegInnen gegenseitiges Verständnis der Teampartner an, sie müssen „miteinander können“. Offenheit im Umgang miteinander und Kompatibilität hinsichtlich Unterrichtsmethodik sind gefragt. Das Aufeinander-Einstellen braucht Zeit, falls es aber überhaupt nicht funktionieren sollte, sollten nach Meinung der Mehrheit der KollegInnen nach Gesprächen mit dem Schulleiter oder einer anderen 3. Person die Option einer Auflösung und Neuzusammensetzung des Teams möglich sein.

- Qualitätssteigerung

Alle KollegInnen sind sich einig, dass sich Teamteaching positiv auf den Unterrichtsertrag auswirkt und somit zu einer qualitativen Steigerung des Unterrichts beiträgt. Als Begründung nennen sie die Möglichkeit häufiger Übungsphasen, das Einbringen mehrerer (LehrerInnen)Sichtweisen und mehrere Identifikationsmöglichkeiten für die SchülerInnen, wo sich Letztere ausuchen können, an welche/n Lehrer/in sie sich wenden wollen, genannt. Jede/r Lehrer/in kann seine/ihre Stärken und Qualitäten zur Verfügung stellen, kann

unterschiedliche Schwerpunkte setzen, zusätzliche Materialien beisteuern. Außerdem sehen die befragten KollegInnen Teamteaching als pädagogisch wertvoll an, da Leistung nicht verhindert wird, schwächere SchülerInnen integriert und mitgetragen werden.

- Planung

Als unabdingbar sehen die KollegInnen die gemeinsame Planungsarbeit. Jedes Team gibt an, einen fixen Zeitpunkt in der Woche für die Planung zu verwenden, allerdings sind die halbe Stunde bzw. eine Stunde pro Woche zu wenig. Zusätzlich wird zu Hause allein geplant, gibt es telefonische oder e-mail-Kontakte, auch Treffen im privaten Umfeld zum Zwecke von Planung finden statt. Obwohl gemeinsame Planungsarbeit speziell in der Anfangsphase einen höheren Zeitaufwand mit sich bringt, passt für alle befragten KollegInnen die Relation zwischen Zeitaufwand und dem Output im Unterrichtsgeschehen.

- Rollenverteilung und Arbeitsaufteilung

Der Großteil der KollegInnen fühlt sich im Unterricht gleichberechtigt und praktiziert Teamteaching als spontanen Wechsel zwischen Führung und Sich-Zurücknehmen, im Sinne einer guten Arbeitsteilung, wobei beide Partner gut vorbereitet sind und die Ziele für beide klar sind. Als hilfreich erachten es einzelne KollegInnen, vorher klar zu definieren wer was macht.

Wenn LehrerInnen nur 2 Stunden pro Woche in der Klasse stehen, fördert das das Denken der SchülerInnen in Kategorien von „Haupt- und NebenlehrerInnen“. Hier sprechen die KollegInnen von anfänglicher Dominanz einer/s Lehrer/in bzw. vom Gefühl nicht gleichberechtigt zu sein seitens des/r Teampartner/in.

Die Möglichkeit der Arbeitsteilung hinsichtlich Korrekturarbeiten oder Schularbeitsvorbereitungen wird von den KollegInnen als entlastend wahrgenommen.

- Äußere Differenzierung

In der NMS Andau wird zum überwiegenden Teil Binnendifferenzierung betrieben. Äußerst selten – genannt wurden ca. 2 Mal pro Monat – verlassen LehrerInnen mit einer SchülerInnengruppe den Klassenverband, um z. B. vor Schularbeiten intensive Übungsphasen einzulegen oder den Computerraum aufzusuchen. Die Gruppeneinteilung erfolgt größtenteils nach dem Zufallsprinzip (Sitzordnung, Losen), die Gruppe ist somit fast immer heterogen zusammengesetzt, wobei auch die LehrerInnen ständig die Gruppen wechseln. Ein/e Kollege/in äußerte die zeitweise Praxis einer Aufteilung nach dem

Leistungsvermögen der SchülerInnen. Die KollegInnen begründen dieses Vorgehen übereinstimmend mit der Homogenität der Klasse.

- Weiteres

Als problematisch sieht die Mehrheit der KollegInnen die ungeklärte Rolle der zeitweiligen dritten Person im Team. Diese seien kaum in die Planung eingebunden und in dieser leistungshomogenen Klasse nicht notwendig („5. Rad am Wagen“). Hilfreich erscheint der Dritte im Team in Übungsphasen – vor Schularbeiten – oder wenn spezielle Fördermaßnahmen notwendig werden.

Trotz einiger Anlaufschwierigkeiten, wo die meisten KollegInnen neue Erfahrungen sammeln konnten und auch manchmal Überforderungssituationen entstanden sind, haben alle Befragten ein gutes Gefühl mit Teamteaching, haben sich gut in die neue Unterrichtssituation eingelebt und fühlen sich zufrieden.

2. Zusammenfassung der Ergebnisse

Der Begriff „Teamteaching“ ist in der NMS Andau positiv besetzt. SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern sind überzeugt, dass Teamteaching sowohl zur Steigerung der Qualität über eine Verbesserung der Lernleistung beiträgt, als auch im sozialen Bereich – keine äußere leistungsbedingte Differenzierung – Vorteile gegenüber dem „alten“ Leistungsgruppensystem aufweist.

Übereinstimmend positiv sehen alle Befragten den Faktor „Zeit“ im Zusammenhang mit der Neuen Mittelschule: In einem gut aufeinander abgestimmten Team, das nach gemeinsamer Planung die Rollenverteilung klar definiert hat, hat zumindest ein/e Kollege/in immer Zeit, um individuell auf einzelne SchülerInnen einzugehen und Fördermaßnahmen beziehungsweise weiterführende Aufgaben anzubieten. Eine gute Aufteilung bringt den Teampartnern/innen zusätzlich Entlastung während des Unterrichts.

„Die SchülerInnen sollen sich aussuchen dürfen, von welchem/r Lehrer/in sie Hilfestellung in Anspruch nehmen wollen“ ist eine Aussage, die Zustimmung von LehrerInnenseite erhält, im alltäglichen Unterrichtsgeschehen aber offensichtlich zu wenig Platz findet, von SchülerInnen und Eltern jedoch als wünschenswert angesehen wird.

Der hohe Bekanntheitsgrad von Methoden der Neuen Lernkultur bei Eltern und bei SchülerInnen weisen zum Einen auf eine hohe Einsatzfrequenz dieser Methoden hin, und

unterstreichen zum Anderen die Bedeutung von zielorientierter Weiterbildung auf Seiten der LehrerInnen (Stichwort: „Klippertraining“) und die Wichtigkeit der Einbeziehung der Eltern in den Entwicklungsprozess der Schule (Vorstellung der Methodentrainingstage durch einen außerschulischen Experten).

Wenn unter der Rubrik „Wünsche an die NMS Andau“ – also auf einer Plattform, wo die Erziehungsberechtigten Gelegenheit haben, Kritik anzubringen oder Unzufriedenheit zu artikulieren - ,mehrfach angeregt wird „mit derselben Begeisterung, Freude, und Kraft ins nächste Schuljahr zu gehen“, „die bisherige Gestaltung beizubehalten“ oder „Stärken der Schule mehr und regelmäßig zu bewerben“, so zeugt dies von einem hohen Zufriedenheitsgrad seitens der Eltern.. Ernstzunehmen sind andererseits Wünsche einzelner Eltern auf Bedürfnisse ihrer Kinder im sozialen Bereich mehr Rücksicht zu nehmen, was offensichtlich trotz einer guten Gesamtstimmung auf negative emotionaler Befindlichkeiten einzelner SchülerInnen beruht.

Aus den LehrerInneninterviews ist ein Plädoyer für eine gleichberechtigten Zugang aller im Team arbeitenden KollegInnen herauszuhören, das heißt möglichst auf eine Aufspaltung eines Gegenstandes auf mehrere LehrerInnen – je 2 Stunden pro Woche – zu verzichten. Auch die Rolle des/r „Drittlehrers/in“ sollte im Plenum besprochen werden.

Einig sind sich die KollegInnen, dass Zeiten für gemeinsame Planungsarbeit sehr wichtig und meistens knapp bemessen ist. Ob das jetzt heißt, einen schon angesprochenen freiwilligen Nachmittag pro Woche einzuführen, an dem alle KollegInnen anwesend sind, muss noch diskutiert werden.

Zusammenfassend dürfen wir feststellen, dass die Implementierungsphase sowohl der Neuen Mittelschule im Allgemeinen, als auch des im vorliegenden Bericht besonders beleuchteten Bereiches „Teamteaching“ sehr zufriedenstellend verlaufen ist. Dies lässt sich mit dem hohen Zustimmungsggrad zu „Wohlfühlen“ der Kinder und der Erfüllung der Erwartungen auf Elternseiten ebenso wie mit der allgemeinen Zufriedenheit der befragten KollegInnen mit ihrer neuen Arbeitssituation belegen.

Wir sehen den Schulversuch Neue Mittelschule in Andau auf einem zwar noch weiten, aber gutem Weg.